

## **G.R.A.F.A.-Jahresbericht 2021**

### **Schweiz - Kongo**

Wieder wurden wegen der Pandemie Afropfingsten, der Klotener Adventsmarkt wie weitere Anlässe abgesagt. Das Einnahmenkonto aus Veranstaltungen kommt deshalb nur auf einen dreistelligen Betrag. Noch bedeutender ist jedoch das Ende der langjährigen finanziellen Unterstützung durch die Firma u-blox. Die Kündigung, nachvollziehbar und verständlich (Umorientierung auf firmeninterne Projekte), stellt für GRAFA eine Herausforderung dar. Der Beitrag hatte die Löhne der Mitarbeitenden im Kongo garantiert. Die Ausgaben müssen nun für einige Zeit auf die laufenden Projekte beschränkt werden. Wir blieben zuversichtlich und versuchen neue Sponsoren zu finden. So wurde GRAFA erneut auf der Schweizerbotschaft in Kinshasa vorstellig, um Spendengelder für das Projekt einer Kinderstation/Pädiatrie im Hauptspital (Centre Hospitalier Maman Egg, Lukula) zu erhalten. Leider erteilten die zuständigen Botschafter, obschon sehr angetan und beeindruckt von unserer Arbeit, eine Absage. Die Region Lukula liegt ausserhalb ihrer «Zone». GRAFA überlegt nun, über den Bund (DEZA; Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit) an Gelder zu gelangen.

Im Frühjahr erreichte uns die Nachricht, dass das Materiallager in Bäretswil geräumt werden muss. Dank Spendengelder konnte ein Container mit medizinischem Material und Medikamenten (aus dem gespendeten Bestand der Hausarztpraxis Frau Dr. M. Giger in Kloten) verschifft werden.

Im Sommer kam die Anfrage von einem Paar (Pflegefachfrau und Koch) für einen dreimonatigen Einsatz vor Ort. Sie wurden über die Herausforderungen der Reise, dem Aufenthalt und den Verhaltenskodex schriftlich und mündlich aufgeklärt. Sie reisten dann im Oktober mit der Präsidentin in den Kongo. Der Erstkontakt der Beiden im Spital war positiv und sie besuchten auch die Aussenstationen. Die Annäherung an die Lokalbevölkerung und an die kulturellen Gegebenheiten kosteten etwas Zeit. Der Einsatz für Projekte wie Schule und Kinderhaus fiel leichter. Die Präsidentin erhielt nach ihrer Abreise regelmässig von ihnen direkt und den Betreuungspersonen vor Ort Bericht. GRAFA setzte sich 2021 mit dem Arbeitsrecht auseinander. Neu sollen unsere Mitarbeitenden im Kongo von Arbeitsverträgen profitieren können, welche die Altersvorsorge berücksichtigen. Dazu gehört die Zusammenarbeit mit den örtlichen Gesundheitsbehörden, um den Anschluss an eine Pensionskasse zu ermöglichen. Künftig wird den Facharbeitenden ein entsprechender Arbeitsvertrag ausgestellt. Die Verhandlungen laufen noch.

### Lukula

Kinderhaus: GRAFA konnte ein geeignetes Haus mit Strom- und Wasseranschluss sowie Garten erwerben, das dem Kinderhaus zur Verfügung gestellt wird.

Ein Ziel ist es, Familien zu beraten und zu unterstützen, sodass Kinder nicht weggeben werden müssen. Es wird auch versucht, Kindern, die bereits im Kinderhaus sind, eine Rückkehr in ihre Familie zu ermöglichen.

Miniprojekte: Die Miniprojekte «Mikate» und «Nähen» werden erfolgreich weitergeführt.

Familie Kuelo hat GRAFA ein Stück Land zur Verfügung gestellt. Einige Frauen haben darauf Mais und Maniok angepflanzt, den sie später verkaufen können.

### Seke Diamu

Da sich die behördlichen Bestimmungen für Bluttransfusionen geändert haben, wird ein Umbau des Labors nötig sein.

Neben der Krankenstation wurde ein kleines Gebäude mit zwei Patientenzimmern (je 5 Betten) erstellt.

### Makanga Nzau

Im «Centre de Santé Maman Phemba» konnte neu ein Geburtsraum eingerichtet werden. Der Bau verlief planmässig. Bei notfallmässigen Entbindungen kann nun vor Ort operiert werden. Der lange und beschwerlichen Weg auf dem Motorrad nach Lukula fällt weg.

Der bestehende Operationsraum wurde renoviert.

### Projekte Weilenmann in Makanga Nzau und Kingimbi

GRAFA hat Urs Weilenmann ein Stück Land im Baurechtsvertrag abgetreten. Darauf hat er ein Werkstatt-Atelier errichtet, das später auch der Bevölkerung offenstehen soll.

Im Nachbardorf Kingimbi hat Urs Weilenmann das Klassenzimmer renovieren lassen und den Bau eines WCs für die Schule finanziert.

### **Wir danken**

- der Firma u-blox für ihre langjährige finanzielle Unterstützung (Stromversorgung/Gelder)
- der reformierten Kirchgemeinde in Bäretswil und der Kirchgemeinde Stäfa (speziell Christine und Mark Heise) für ihr grosses Engagement und die jährliche Unterstützung
- Frau Dr. med. Maja Giger, welche GRAFA nach ihrer Pensionierung ihr gesamtes Praxisinventar und die Medikamente ihrer Hausarztpraxis überlassen hatte
- der Familie Weilenmann aus Bebikon, welche GRAFA mit persönlichem Engagement und finanziell unterstützt
- den GRAFA-Vorstandsmitgliedern, für ihren ehrenamtlichen Einsatz und ihr grosses Engagement
- Ihnen, liebe Spenderinnen und Spender, für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung



Liebe Vereinsmitglieder, liebe Spenderinnen und Spender, liebe Freunde und Bekannte

Auch 2021 mussten wir uns weiter den Folgen der Pandemie stellen. Die globale Pandemie zeigt aufs Neue, wie wichtig es gerade in Zeiten von Unruhe und Unsicherheit ist, den Gedanken der Solidarität nicht zu verlieren. Umso mehr danke ich Ihnen allen von Herzen, für ihr Mitgefühl und Ihre Grosszügigkeit auch in schwierigen Zeiten.

In der Region des Zentralkongos blieben die Menschen 2021 zwar weitgehend vom Virus verschont, die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie trafen sie dennoch hart. Dank Ihrer Unterstützung kann GRAFA trotz allen Widrigkeiten weiterhin Kranken und Notleidenden vor Ort helfen. Wir sind voller Zuversicht und Motivation, uns mit Ihrer Unterstützung gemäss unserem humanitären Glaubenssatz «Hilfe vor Ort und Schutz für die vulnerabelsten Personen der Gesellschaft» weiter einsetzen zu können. Denn: „Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht“ (Marie von Ebner-Eschenbach).